



Anno 1763. Mondtags den 31. Januar. No. 13.

Peterswalde, bey Reichenbach,
vom 24 Januar.

Heute als an dem höchstfreulichen Geburtstage Sr. Königl. Majestät, unsers allernädigsten Königes und Landesvaters, war auf hiesigen Schlosse, bey Sr. Herzogl. Durchl. dem Prinzen von Württemberg, große Galla. Des Abends nach 6 Uhr, führte der Auditeur des Hordischen Freyinfanterieregiments, Hr. Wolben, eine von ihm selbst componirte teutsche Cantata mit Trompeten und Pauken im hiesigen Concertsaale auf. Sr. Herzogl. Durchlauchten bezeugten demselben in denen huldreichsten Ausdrücken, öffentlich Dero ho-

hes Wohlgefallen über diese Composition. Nach geendigter Cantata, welche mit einem Choro beschloffen wurde, ward ein Ball gehalten, welcher sich gegen Morgen endigte.

Leipzig, vom 7 Jan.

Auf dem 4 Meilen von hier gelegenen Königl. Jagdschlosse Hubertsburg bey Meissen, befinden sich dormalen Kayserl. Königl. Preussische und Chursächsische Ministern, welche am Frieden arbeiten. Es dürfen sich auf 2 Meilen um Hubertsburg herum keine Truppen aufhalten, und es darf auch kein Fremder, noch jemand von der Armee

diesen Ort passiren. Es scheint also, daß der Friede näher sey als man bisher vermuthet hat. Insbesondere haben die Unterhandlungen zu einem Vergleich mit Sachsen ihren guten Fortgang.

London, vom 4 Jan.

Wir haben izt die zuverlässigst bestätigte Nachricht, daß die Französische Flotte zu St. Domingo den Engländern in die Hände gefallen. Briefe aus Newyork vom 1sten Dec. berichten uns die Umstände davon also: „Commodore Reppel, der 7 Schiffe von der Linie und 5 K pers bey sich hatte, und auf dem Rückweg von der Havana nach England begriffen war, begegnete auf der Höhe von Newyork der Französischen Flotte, die aus 3 Kriegs- und 18 Rauffahroeschiffen bestand, und nahm selbige weg. Sechzehn von diesen Schiffen sind zu Jamaika, und die übrigen zu Newyork und Providence aufgebracht worden. Auch hat ein Englischer Raper ein Französisches Schiff von 300 Tonnen mit Zucker, Caffee und Indigo von St. Domingo nach Bourdeaux geladen, auf den Strand gejagt, und ruinirt. Das aus der Havana abgegangene Englische Schiff, Royal Duke, ist versunken: und das Schiff, Phoenix, aus Afrika nach Virginien gehend, ist gleichfalls verunglückt. Zu Vigos ist das Schiff, Prinz von Dranien, Capitain Chasman, von London nach Carolina bestimmt, aufgebracht worden.

Copenhagen, vom 10 Jan.

Wegen des starken Eisganges, ist die Ueberfahrt über die Belte sehr beschwerlich, und kan dieselbe nur noch mit Eisroten geschehen, welches den Lauf der Posten ungemein aufhält. Die Rhede und der Haven von Nyborg sind schon seit dem 6ten dieses mit Eis belegt.

Madrid, vom 31 Dec.

Der König legte dem Prinzen von Beauveau, Befehlshaber der französischen Troupen in Portugall, zu Bezeugung Dero Zufriedenheit über dessen Sr. Majestät geleisteten

Dienste, den Titel eines Grand: d'Espagne vom ersten Rang bey, in welcher Qualität dieser Herr in Gegenwart des Königs mit bedecktem Haupte erscheinen kan. Der Herzog von Esada, Königl. Cammerer, war der Parthe, welcher bey dieser Ceremonie dem Prinzen von Beauveau vorstellte.

Wien, vom 12 Jan.

Auhter ist unlängst ein Placat affigiret worden, zufolge dessen, alle unnütze Geschwätze von den obwaltenden Zeitläuften, und dem Geschäfte hoher Mächte, auf das schärfste verboten, woben auch allen Gastgebern und Gewerksinhabern, nicht minder den Bersehern der Zünfte, intimiret worden ist, auf dergleichen vermessene Raifonneurs genaue Acht zu haben, und selbige anfänglich in Güte abzumahnern; auf nicht leistende Folge aber, bey der Behörde anzuzeigen, wo sie ihre Bestrafung zu erwarten haben. Dieserwegen ist es nun auch von überhäuften Geschichten ganz stille.

Regensburg, vom 6 Jan.

Se. Churfürstl. Durchl. von Bayern haben das Conclufum des Bayerischen Creises, wegen Zurückberufung der Kreistruppen von der Reichsarmee, nebst nachstehenden Handschreiben an Se. Kaiserl. Majestät, dem Kaiserl. Minister zu München zu sicherer Bestellung insinuiren lassen:

Schreiben,

welches an Ihro Kaiserl. Majestät, von Ihrer Churfürstl. Durchl. in Bayern erlassen worden ist, de Dato München, den 27.

Decemb. 1762.

P. P.

Em. Kaiserl. Majestät wird zweifelsohne annoch im mildestem Gedächtnisse ruben, was von Dero in dem Reiche und bey dessen Convent in Regensburg sich befindenden Kaiserl. Ministris sonol, als verschiedenen bedrückten und bebrängten Ständen des Reichs, wegen des kurzhin selbe betroffenen schweren Verhängnisses, und ihrer bey der langwierigen Dauer gegenwärtigen verderblichen Krieges,

schon vorhin äußersten Erschöpfungen, allerunterthänigst vorstellig gemacht worden ist.

Gleichwie nun durch die jüngste Königl. Preussische Ueberziehung der fränkischen Kreislande, und ein gleich betrübtes Schicksal, bey damals keinen Verzug leidender Gefahr, von meinen so nahe bedroheten unbedeckten Chur- und übrigen Bayerischen Kreislanden, in Zeltten abzuwenden, in Abwesenheit der Erzstifts-Salzburgischen Condirectorialgesandtschaft, eine gemeinsame Kreisdeliberation zu veranlassen, mich, als Kreismitauschreibenden Fürsten und Obersten, von obliegender Amts- und Reichspflichten wegen, um so mehr verbunden gehalten, als die mehresten Kreisstände, bey angebrungener Gefahr, mich um Rath, Hülfe und Schutz imploriret hatten.

Als soll Ew. Majestät das den 17. dieses laufenden Monats, nach gepflogener reifer Erwägung der allzu schwachen diesortigen Verfassungsumstände, fast Per unanimica ausgefallene Kreisconclusum bengehend gehorfsamt vorzulegen, unermangeln, mit angehängter unterthänigster Bitte, um Höchstdieselbe bey diesem ohnehin schwächsten Reichskreise das inenthaltene submisseste Ansuchen zu fernerer Erhaltung desselben Verfassung reichsväterlich zu gewähren gnädigst geruhen wollen. Dieses abseiten des löbl. Kreises, namentlich einer etwa künftigen Reichsberatung und Reichsschlusses unabbrüchig festgesetzte Conclusum, wird Ew. Kaiserl. Majestät von der unschuldigen, und allein denen vorliegenden Umständen angemessenen Gesinnung desselben, vollends überzeugen, da hierdurch nicht allein der unverletzte Nexus Imperii versichert, sondern annehmst vorbehalten wird, über dieses auch das gesamte deutsche Vaterland so willig betreffende Gegenwurf mit gesamten hohen und löblichen Ritterschäften

in Comitibus sich reichsverfassungsmäßig zu berathen und was zu deren gemeinsamen sowohl als jeglichen besondern Erhaltung, am rathlichsten gefunden werden soll, mit beschließen zu helfen.

Ehue Ew. Kaiserl. Majestät zu Dero beherlichen Kaiserl. Huden und Gnaden etc.

Denen gesamten Kreisständen ward hiervon, auf Befehl Sr. Churfürstl. Durchl. vermittelt folgender Note, Nachricht gegeben.

Sämtlichen vortrefflichen Gesandtschaften und Deputatis dienet zur Nachricht, daß in Conformität des Kreisschlusses vom 17. huj. ein allerunterthänigstes Vorstellungsschreiben an Ihre Kaiserl. Majestät entworfen, und selbiges Sr. des Hrn. Erzbischofs zu Salzburg Gnaden, zu Dero Einsichtsnehmung, Mitunterschrift und Mitfertigung zugesendet worden sey. Nachdem aber dieselbe unter Vorschüßung verschiedener unzulänglicher Ursachen, sothanes Schreiben ununterschieden und ungefertigt zurück gesendet haben; so ist bey diesem unvermutheten Erfolge Ihrer Churfürstl. Durchl. nichts mehr geblieben, als statt des gemeinsamen Kreisausschreiblichen Vorstellungsschreibens, den Kreisschluss an Kaiserl. Majestät privative zu befördern, und mit dem hierbey circulirenden Privatschreiben zu begleiten, dieses auch dem Kaiserl. Minister, Grafen von Podsborsky, der behörigen sichern Uebersendung willen, einliefern lassen.

Stockholm, vom 10 Jan.

Von Christiansstadt hat man die unangenehme Nachricht, daß die ohngefähr eine Meile davon gelegene Pulvermühle, die Königs-Mühle genant, den 24. Dec. des Abends um 6 Uhr, aufgefliegen ist. Dieses Unglück ist desto unvermutheter, als man zu der Zeit, da es geschehen, in der Mühle gar nicht gearbeitet hat.

Anekdoten zur Lebensgeschichte berühmter Französischer, Deutscher, Italienischer, Holländischer und anderer Gelehrten, 2ter Theil, 8vo Leipzig, 1762.
Erbauliche Betrachtungen im Reichthum, nebst Eyprians Abhandlung von den Alterthümern und Nutzen der Privatbesichte, 5ter Theil, 8vo Leipzig, 1762.

Demnach der Salzfactor Carl Leonhardi zu Schweibniz nach der im October a. p. erfolgten Occupation gedachter Festung, nicht nur treulofer und Pflichtvergessener Weise in feindliche Dienste getreten, sondern auch in der Folge bey wieder Annäherung der Königl. Armee gedachte Festung verlassen, und sich mit seiner Familie sowol als mit einem Theil seiner Effecten auf flüchtigen Fuß gesetzt, und deshalb vor dem Königl. Fisco rechtlich angefertigt worden; Als wird derselbe hiedurch edictaliter citiret und vorgeladen, in termino peremptorio a dato binnen 9 Wochen wird seyn der 3 März a. f. vor der Königl. Kriegs- und Domainencammer in Breslau persönlich zu erscheinen, Fisco von seiner Entweichung und pflichtwidrigen Factis Red- und Antwort zu geben, widerigensfalls derselbe zu gewärtigen hat, daß er pro confesso et convicto werde geachtet, dessen hierländisches Vermögen confisciret und Fisco adjudiciret, er auch aller Vermögens An- und Zufälle in hiesigen Landen für verlustig werde erkläret werden. Signatum Breslau den 29 Dec. 1762.

Königlich-Preussische Breslauische Kriegs- und Domainen-Cammer.

Magistratus machet hieburch bekant, daß ein silberner Eheelöffel welchen eine verdächtige Person zum Verkauf gebracht, alhier zu Rathhause deponiret worden. Es hat sich also der Eigenthümer deswegen zu melden und zu gewärtigen, daß ihm solcher prävia legitimatione extradiret werden solle. Breslau den 14 Jan. 1763.

Die Stadtgerichte zu Breslau machen hieburch bekant, daß auf die von Einer Hochpreissl. Königl. Oberamtsregierung erlassene Verordnung, zwey, dem hiesigen Kaufmann Eitner zugehörige Reitpferde, von welchen das eine, ein 6 jähriger brauner Wallach, das andere aber, ein schwarz Schimmel von 8 Jahr ist, den 8ten Febr. Vormittags um 11 Uhr bey denen hiesigen Stadtgerichten plus licitanti gegen baare Bezahlung in Sächsischen Dritteln käuflich überlassen werden sollen; Kauflustige haben sich dahero in beregten Termino in der alhiefigen Sessionstube derer Stadtgerichte einzufinden, und die Adjudication beschriebener Pferde, welche vorher in dem Magistratsmarstalle in Augenschein genommen werden können, ohnfehlbar zu gewärtigen. Breslau den 21 Jan. 1763.

Breslau den 27 Jan. 1763. Nachdem der zu Bernstadt verstorbene Hr. Christoph Ernst von Uechtritz, in seinem daselbst gefertigten Codicill unter anter andern disponiret, daß seinen Paten ein gewisses Legat ausgezahlt werden solle, die Frau Universalerin aber alle nicht wissend sind, so werden dieselbe oder deren Eltern und Anverwandten ersuchet, sich a dato innerhalb 9 Wochen bey dem von Uechtritzischen Mandataris dem Oberamts-Regierungsadvocaten Hrn. Lehmann alhier, in dem Fürstl. Leubusischen Hause auf der Schubrücke wohnhaft, deshalb gehörig anzugeben und sich mit den Kirchenattestatis als Paten von gedachten Hrn. v. Uechtritz, desgleichen mit dem Ausweis, daß sie zur Zeit des Absterbens des Testamentoris nemlich den 11 Nov. a. p. noch am Leben gewesen, zu legitimiren, womit sodann die Bezahlung dieser Legatorum längstens auf den 6 April a. c. reguliret werden können.

Da die Holzfuhrn igo bisweilen rar sind, so wird hiermit bekant gemacht, daß welche annoch bey dem Luchscheer Hr. Dobbermann in der Sandgasse um billigen Preis zu erfragen sind.

Es wird ein Lohnbrauer, ein Gärtner und ein Bedienter, welcher schreiben kan, in Dienste verlangt und haben sich dergleichen dienstsuchende Personen in dem Königl. Adresscomtoir zu melden.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonntags zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.